Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden

Erster Teil.

II.

Innerer Ausbau.

Fortsetzung.

„Ich bin sogar der Meinung, daß dir das Rauchen sehr wohl anstehen würde," scherzte Herr Klatka weiter.

Sie warf ihm einen strengen Blick zu, der wie ein kalter Wasserstrahl seine humoristische Laune abkühlte.

Nach Emma's Belieben wurde nicht gefragt. Weder ihre Schwägerin, noch ihr Bruder, nicht einmal der sonst aufmerksame John, erkundigten sich nach ihrem Wunsch. Das Mädchen schien diese kränkende Nichtbeachtung gar nicht zu fühlen, weil es daran gewöhnt war, nichts zu gelten. Dennoch glaubte Gottfried, auf ihrem feinen Gesichte leises Zucken zu bemerken, wie ein Merkmal zurückgedrängten Seelenschmerzes. — Mit tiefer Verbeugung trat er vor die Waise.

„Vergeben Sie meine Dreistigkeit, gnädiges Fräulein, wenn ich mir die Frage erlaube, womit wir Ihnen dienen dürfen!"

Die gewählten Worte, die ungewöhnte achtungsvolle Behandlung, und nicht zuletzt die ehrerbietige Haltung des stattlichen jungen Mannes, gossen die Röte des verlegenen Kindes über Emma's Wangen. Unwillkürlich blickte sie auf ihre Schwägerin, welche den Vorgang beobachtete.

„Ich danke für Ihre Güte, Herr Ehrwart, und schließe mich der Wahl der Frau Kommerzienrat an," sagte eine schüchterne, lieblich klingende Stimme.

Die eroberungssüchtige e'tle Frau hatte den Eindruck bemerkt, den Emma's Erscheinung und Wesen auf Gottfried hervorbrachten, und eifersüchtig glitzerten ihre Augen.

„Herr Ehrwart," sprach sie lächelnden Mundes im Tone des Vorwurfs, „Sie würden in ganz unverantwortlicher Weise Fräulein Kufen verderben. Durch klösterliche Erziehung an Selbstverleugnung und Entsagung gebunden, macht sie niemals Ansprüche, wie ein böses Weltkind.

„Ich beuge mich in Hochachtung vor diesen glänzenden Eigenschaften des gnädigen Fräuleins, die mich jedoch nicht von den Regeln des Anstandes und den Pflichten der Gastfreundschaft entbinden können."

Nach diesen Worten winkte er den harrenden Diener heran und gab ihm Aufträge.

Wolfgang hatte bisher jeden Augenblick John's Erklärung erwartet, die seine Verlobung mit Fräulein Kufen enthielt. Als dies nicht geschah, nahmen seine Züge einen ganz ungewöhnlichen Ausdruck an. Sogar die beharrlichen Schatten der Zahlen und die Schrift des Rechners auf dem Gesichte des Buchhalters verschwanden vor den Zeichen freudigster Ueberraschung; denn auch er hatte die Neigung seines Bruders für Emma wahrgenommen.

Die Gesellschaft saß um den Tisch. Die Herren priesen den unvergleichlichen Gerstensaft der Gebrüder Ehrwart, und bewiesen die Aufrichtigkeit des Rühmens durch die Tat, indem sie aus Kristallgläsern tiefe Züge taten. Auch die Kommerzienrätin würdigte das Bier, indes Emma nur selten nippte und aufmerksam der regen Unterhaltung folgte.

„Wir verbinden unseren heutigen Besuch mit einer Einladung für Sie, meine Herren!" sagte Klatka. „Nächsten Donnerstag, drei Uhr nachmittags, versammeln sich in unserem Hause die Großindustriellen der Residenzstadt, zur Besprechung äußerst wichtiger Angelegenheiten. Demgemäß erlaube ich mir, im Namen und Auftrag des Komitees, die Herren Besitzer des ältesten und renommiertesten Hüttenwerkes im Staate Lützelburg zu jener Versammlung höflichst einzuladen."

„Ihre gütige Einladung verbindet uns, Herr Klatka!" erwiderte Wolfgang mit leichtem Neigen des Hauptes. „Dürfte ich um Aufschluß über den Zweck der in Aussicht genommenen Zusammenkunft bitten, mein Herr?"

„Erschöpfend kann ich Ihre Frage nicht beantworten; denn gar vielseitig und weite Kreise berührend sind die vorliegenden Erörterungen," antwortete mit wichtiger Miene der Kommerzienrat. „Innerer Ausbau, — das ist die Losung! Nachdem unsere siegreichen Waffen den westlichen Erbfeind niedergeworfen," fuhr er in vollem Brustton fort, „nachdem die deutschen Stämme zu einem mächtigen Reich vereinigt sind, — nachdem mit Blut und Eisen, wie der geniale Staatsmann Bismarck sagt, die früher losen und vielfach zerklüfteten Glieder unseres Volkes zu einem einzigen Brudervolke fest zusammengekittet sind, und das Deutsche Reich in nie dagewesener Macht und Herrlichkeit wieder aufgerichtet steht, — nachdem der äußere Aufbau vollendet ist, sind wir jetzt zum inneren Ausbau berufen. Was sich überlebt hat, was den Fortschritten des modernen Zeitgeistes Hindernisse bereitet, muß ausgeschieden, alle Zöpfe einer düsteren Vergangenheit müssen abgeschnitten werden. Die gewonnenen Resultate der Wissenschaft, deren Triumphe über verjährte Vorurteile müssen zur verdienten Anerkennung und praktischen Wirksamkeit gelangen. Um es kurz zu sagen, der innere Ausbau des Deutschen Reiches muß seinem äußeren Aufbau ebenbürtig werden."

„Halten Sie die angedeuteten Ziele für die Aufgabe der Fabrikanten?" fragte Gotifried den Kommerzienrat.

„Ohne Zweifel!" rief Klatka. Zeitläufige Bildung und Geld sind die einflußreichsten und entscheidenden Mächte der Gegenwart. Bildung und Kapital sind aber vorzugsweise im Besitze der Großindustriellen. Sohin liegt diesen Machthabern insbesondere ob, den inneren Ausbau des Deutschen Reiches zu vollziehen, dessen Einrichtungen den unabweisbaren Forderungen des modernen Gedankens anzupassen."

Wolfgang lächelte. Klatka's geschickte Handhabung zeitläufiger Phrasen mochte ihn so belustigt haben.

„Ich begreife nicht," sprach Gottfried, „wie Fabrikanten und Großindustrielle unseres Fürstentums dies alles leisten können."

„Wir bilden zwar nur einen winzigen Bruchteil vom Ganzen," erwiderte John, „allein wir arbeiten und streben genau nach dem Geist, welcher das Ganze bewegt."

„Jawohl, — wir sind gleichsam nur ein Korps der großen Armee, welche sich zum inneren Ausbau des Deutschen Reiches rüstet," versicherte Klatka. „Im Besitze aller Mittel der Wissenschaft, der Kultur und Geldmacht, werden wir auch die hartnäckigsten Feinde niederwerfen, die sich voraussichtlich dem inneren Ausbau unseres Reiches entgegenstemmen."

„Demnach besteht ein Verein, welcher sich die Gestaltung der künftigen Geschicke des deutschen Volkes zur Aufgabe macht?" forschte Gottfried.

„Jawohl, — die liberale Partei, diese Trägerin des Fortschrittes und der Entwickelung der reinen Menschheitsidee!" phraseologisierte Klatka. „Mit geringen Ausnahmen gehören alle Großindustriellen und Kapitalisten Deutschlands zur liberalen Partei, die man viel richtiger nationalliberale Partei nennt, weil sie durch zeitgemäßen inneren Ausbau des Reiches den unerschütterlichen Fortbestand der Macht und des Ansehens der deutschen Nation anstrebt. Alle übrigen Parteien zählen nicht, weil sie machtlos sind, weil ihre politische und religiöse Kurzsichtigkeit ihnen jedes Verständnis für die weitgehenden Pläne Bismarcks unmöglich macht und auch unfähig, den siegreichen, unaufhaltsamen Gang der Civilisation zu begreifen."

Hier brach der liberale Häuptling plötzlich ab. Wolfgang's bedeutsames Lächeln und Gottfried's Befremden verrieten ihm, daß er sich im Eifer unvorsichtige Blößen gegeben habe.

„Selbstverständlich wollte ich durchaus nicht behaupten," fuhr er hüstelnd fort, „daß nicht auch Mitglieder anderer Parteien, von Vaterlandsliebe und Einsicht beseelt, den inneren Ausbau des Reiches anstreben können. Auch Katholiken sind zur Mitarbeit ebenso berufen und willkommen, wie sie berufen waren, durch Tapferkeit und Heldenmut den westlichen Erbfeind zu schlagen. Wäre ich nicht dieser Ansicht, meine Herren, dann könnte ich mir nicht erlauben, Sie zur Teilnahme an unserer Versammlung einzuladen."

„Wir danken Ihnen, Herr Kommerzienrat, für die gerechte Würdigung unserer Verdienste, sowie für das Zugeständnis unserer politischen und sozialen Fähigkeiten!" versetzte Gottfried mit leiser Ironie. „Sie sprachen von hartnäckigen Feinden, die sich dem inneren Ausbau des Deutschen Reiches widersetzen. Darf ich um näheren Aufschluß bitten? Wer sind diese Feinde?"

„Die alten Unheilstifter, — die Römer! Die heimtückische Politik der römischen Kurie, welche im Mittelalter namenloses Unglück über Deutschland brachte, ist ja ebenso bekannt, wie verrufen. Darum los von Rom!"

Wieder lächelte Herr Wolfgang, der augenscheinlich auf Klatkas Ansichten kein Gewicht legte. Aber Gottfried's Augen blitzten, weil er wußte, daß Klatka genau im Sinne der liberalen Partei sprach. Sichtlich rang er nach Fassung zur ruhigen Erwiderung.

„Von Roms heimtückischer Politik im Mittelalter, die namenloses Unglück über das deutsche Volk brachte, ist mir nichts bekannt, obwohl ich in deutscher Geschichte kein Fremdling bin. Dagegen weiß ich, daß manche Päpste, im Interesse verbriefter Rechte der Stände und der Freiheit des Volkes, mit absolutistischen Kaisern schwere Kämpfe bestanden. Ebenso weiß ich, daß zügellose fürstliche Wüstlinge sich beugen mußten unter die geistliche Macht des von Gott bestellten Wächters über sittliches Wohlverhalten. Nach beiden Richtungen waren die Päpste Wohltäter und Schirmer des deutschen Volkes, nicht dessen Feinde. Da nach feststehenden Glaubens- und Sittenlehren die Päpste an gleiches Walten heute noch gebunden sind, so begreife ich den beliebten Kampfruf: ‚Los von Rom!' — ebenso wenig, wie die Zuständigkeit jener, die ihn gebrauchen."

„Das ist sehr gut, — eine verdiente Abfertigung deiner Kühnheit, die religiöse Ueberzeugung anderer anzutasten!" rief die Kommerzienrätin.

Klatka verstand den verhüllten Wink seiner klugen Frau und schwieg, da er augenblicklich keinen schicklichen Rückzug fand.

„Ich teile nicht die Anschauungsweise der gnädigen Frau," sprach John mit sanfter Stimme und freundlichem Lächeln. „Die Toleranz meines Freundes tastet niemals die religiöse Ueberzeugung anderer an, beansprucht jedoch für die seinige das Recht freier Meinungsäußerung. Zu den schönsten Zierden unserer klar denkenden Zeit gehören Geistesfreiheit und menschenfreundliche Duldung widerstreitender religiöser Meinungen," — und sein Lächeln steigerte sich bis zu gewinnender Süße. „Vormals wurden die Christen lebendig gebraten, gevierteilt, den Löwen vorgeworfen. Später wurden die Gottesleugner hingerichtet, und die Ketzer verbrannt. Heute beklagen wir solche Grausamkeiten barbarischer Zeiten. Wir achten die Christen, finden die Gottesleugner nicht strafwürdig und die Ketzer nicht staatsgefährlich," — und John's Gesicht strahlte vor Liebenswürdigkeit. „So unbeschränkt waltet in unserer Zeit die Freiheit der Meinungsäußerung, daß sogar Männer des Denkens und wissenschaftlichen Forschens auf Lehrstühlen von Universitäten die Nichtexistenz eines persönlichen Gottes beweisen dürfen. Der Gottesleugner hat heute keine Teufelskrallen und Hörner mehr, er ist ein anständiger, gebildeter Mensch. Niemand erhebt die anmaßende Forderung,

Fortsetzung auf Seite 6.

Bank of Commerce.

Hauptoffice: Toronto

Kapital $10,000,000 Rest $7,000,000

Zweige in jeder Provinz von Canada, in den Ver. Staaten und Großbritannien.

Cheques und Wechsel
auf die Ver. Staaten und andere auswärtige Länder gekauft und verkauft.
117

Telegraphische Uebertragungen
werden gemacht auf und von London, New York, Paris, Berlin und andere hervorragende Banken in den Ver. Staaten und auswärts.

Humboldt - Zweig
H. G. Mathewson Manager.

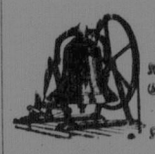
UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffic: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounte gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: **G. A. Campbell,** Manager

The Central Creamery Co., Ltd.
...Box 46...
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreason, Manager.

Geld zu verleihen.
für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen Prompte Ausführung.
O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735—37 Lyon St.
St. Louis, Mo.
Stucklede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zink.



Bekanntmachung.
Die Gebrüder Wigbers sind im Besitze zweier Hengste; einer, ein Percheron, ist 3 Jahre alt, der andere, ein Clyde, ist 4 Jahre alt. Beide stehen im heimatlichen Stalle zu Diensten. Der Clyde wird auch in der Umgegend herumgeführt werden zwecks Akkommodation der Farmer.
Gebrüder Wigbers, Humboldt, Sask.

— Ein neuer —
Juwelier - Laden!
Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silberwaren und Schmucksachen.
Uhren-Reparatur eine Spezialität.
C. S. BOEHM,
HUMBOLDT - - SASK.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien zu den billigsten Raten. Feuer- und Windsturmversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgestellt. Sprechet bei mir vor jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag in Bruno.
W. F. Hargarten, Bruno Sask

Zu verkaufen
1000 Bushels „Roosevelt Hafer", eine extra feine Qualität Saathafer.
Probe zu sehen in der Office des „St. Peters Boten."
Ben. Wigbers, Humboldt.

Zu verkaufen
etliche junge **Kühe, Rinder** und ein Gespann 4jähriger **Arbeitsochsen.**
N. O. ¼ S. 6, T. 40, R. 22
Pilger Post Office.

De Laval
Cream-Separator
ist der beste!

Unter Maschinen und Farmgeräten, welche für einen bestimmten Zweck fabriziert werden, gibt es **ohne Ausnahme** eine Art, von welcher man sagen kann, daß sie in allen Teilen vollkommen ist. Wenn man sich auf diesen Standpunkt stellt, so muß man sagen, daß es einen Binder, einen Pflug, eine Mähmaschine und einen Cream-Separator gibt, welche besser sind als die anderen zusammen.

Manchmal ist es sehr schwierig, zu entscheiden, welches die beste Maschine ist; aber bei einem Cream-Separator ist dies nicht der Fall. Es ist nur notwendig, daß man sich vergewissert, ob irgend eine andere Maschine auch dem

Neuverbesserten De Laval

in Operation, Fähigkeit, reiner Abrahmung und Vollkommenheit in allen Teilen gleichkommt. Beinahe alle Molkereibesitzer und Milchwirtschaften, welche größere Betriebe haben und den

De Laval Separator

gebrauchen, bestätigen, daß derselbe mehr gute Eigenschaften aufzuweisen hat als alle anderen zusammen.

Jedermann, welcher einen Vergleich anstellen will, steht ein **neu verbesserter De Laval** zur Verfügung. Verlangen Sie freien Katalog No. 18 und Namen unseres am nächsten von Ihnen wohnenden Agenten.

THE DE LAVAL SEPARATOR CO.
WINNIPEG.

Es bezahlt sich,
bei uns zu kaufen.

Parfümierte Toiletten-Seife, 5c per Stück.
Castil Seife 5c per Stück.
Croß & Blackwell's 1 Pfd. Eingemachtes 20c

Wir verkaufen die berühmt. Artura- Ames-Holden- Middleton- **Schuhe** für Männer, Frauen und Kinder.

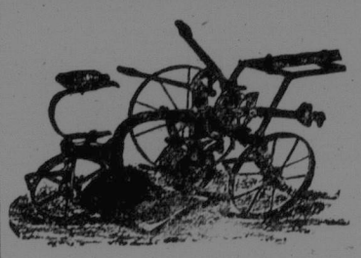
Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Ackerbau-Gerätschaften.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben **alles,** und zwar zu den rechten Preisen.

St. Gregor Mercantile Co.

COCKSHUTT



J. G. C. SULKY

A VERY strong plow fitted with either Stubble or Breaker Bottoms and especially adapted to do rough land and heavy work. The wheels are set well ahead of the point of the share and act as a foretruck; a valuable feature in this class of work.

There is a wide range of adjustment of the draft and pole.

The seat is located so that the driver can constantly see the turning furrow, insuring the best work.

Drop in and state your plow needs. Cockshutt's make a very large variety to suit all classes of work.

LINDBERG & BONAS, MUENSTER Sask.

Schleuder-Verkauf
von Winter-Waren.

Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu gutem Diskount zu verkaufen. Sheep-lined Coats, Ueberzieher, Gummi- und Filzschuhe, Unterkleider, Sweaters für Männer, Dreßwaren und Flannel. Wir haben auch stets eine gute Auswahl an Hand von Groceries, Hardware, Dry Goods, Stiefeln, Schuhen, Hüten und Kappen.

Ferner haben wir die Agentur von den berühmten Massey Harris Maschinen.

Versäumet also nicht, unsere Waren zu besehen, denn wir verkaufen stets zu den niedrigsten Preisen.

Tembrock & Bruning,
Münster, Saskatchewan.